

Jets nehmen den Bummelzug in die NLA

American Football Die Bienna Jets steigen morgen zuhause gegen die Luzern Lions in ihre 23. Saison. Bis in drei Jahren will man wieder in der NLA spielen. Zunächst soll Chefcoach Troy Baker die Jets auf die Erfolgsstrasse führen.

Patric Schindler

1983 ist in Biel zum ersten Mal wettkampfmässig American Football gespielt worden. Nur ein Jahr später entstanden aus den Bienna Bulls und den Grenchen Cowboys die heutigen Bienna Jets. Und wer weiss schon, ob ohne diesen regionalen Schulterschluss aus den Bulls nicht ein Dosenklub geworden wäre. «Einmal Jets, immer Jets», heisst das Vereinsmotto. Für keine Dose der Welt würden sich die Jets heute offenbar umbenennen lassen. Dies zur Freude des grossen amerikanischen Bruders, der New York Jets.

Mit den Sponsorengeldern des österreichischen Energygetränkherstellers könnten die Bieler Spieler aber zumindest nach den Trainings vor Ort und nicht erst zuhause duschen. Im Mettmoos haben die American Footballer nach wie vor keine Garderoben, damit sie sich umziehen können. Allerdings scheint sich nun eine Lösung abzuzeichnen (siehe BT vom Donnerstag).

«Wir haben Ende April eine Sitzung mit den Behörden der Stadt Biel. Dann können wir vielleicht mehr über die Garderobensituation sagen», erklärt Bienna-Jets-Präsident Gérald Koehn. Trainiert und gespielt wird weiterhin im Mettmoos. Das nächste Mal morgen. An der Schollstrasse 30 empfangen die Bienna Jets um 14 Uhr zum Auftakt der NLB die Luzern Lions. Drei Stunden vorher steigt am selben Ort gegen den selben Klub das U19-Team in seine neue Meisterschaft.

Mindestens Rang drei

Das Saisonziel der ersten Mannschaft ist klar: Die Seeländer wollen zumindest den dritten Rang erreichen. Koehn, der vor zwei Jahren sein Amt mit dem Ziel angetreten hat, spätestens nach fünf Saisons wieder in der NLA um Punkte zu kämpfen, würde sich somit auf Kurs befinden. «Ein Aufstieg zu planen ist immer schwierig. Durch diese Fünf-Jahres-Vorgabe lassen wir dem Team aber genügend Zeit, sich zu entwickeln und zu einer Spitzenmannschaft in der NLB zu reifen.» Koehn hat aber nicht nur das Fanionteam im Fokus.



Die Bienna-Jets-Spieler im Training im Mettmoos (beobachtet von Defense-Coach Stefan Werner). Tanja Lander

Auch die Nachwuchsabteilung liegt ihm am Herzen. Mit den U19- und U16-Mannschaften verfügen die Jets sogar über zwei Equipen. «Je besser der Nachwuchs ist, desto weniger müssen wir uns bei einem Aufstieg in die NLA verstärken», so der Vereinsvorsitzende. Um konkurrenzfähig zu bleiben, müsse man bei einer Promotion allerdings mindestens zwei ausländische Spieler engagieren, sagt Jets-Sportchef Harald Stadler.

Viele talentierte Junioren

Der frühere NLA-Spieler ist zuversichtlich, dass sich die erste Mannschaft bei einem allfälligen Aufstieg in den nächsten Jahren in der höchsten Schweizer Spielklasse halten könnte. «Wir haben eine gut funktionierende Nachwuchsabteilung und können so immer wieder Junioren in die erste Mannschaft integrieren», sagt Stadler. Rang drei für diese Saison sei realistisch, niemand

erwarte den Aufstieg. Aber zu einer Promotion würde man sicher nicht Nein sagen. Aber käme diese nicht zu früh? Man würde wohl gegen den Abstieg spielen, hätte aber durchwegs

Das Kader der ersten Mannschaft der Jets

• **Spieler:** Lionel Zysset, Timo Quenet, Marcandrea Caizza, Daniel Cundins, Steven Walamba, Adrian Mosimann, Christoph Hofer, Dominik Steiner, Luca Di Lullo, Nico Hess, Corrado Wagner, Garley Ike, Marco Neuenschwander, Canbeg Özbal, Tim Wälchli, Salim Benatia, Nico Gautschi, Max Friedman, David Bock, Lucas Strahm, Damian Löffel, Sven Stenger, Pascal Warmbrodt und Michael Sperisen.
• **Coaches:** Troy Baker, Joachim Flückiger, Michel Spitznagel und Stefan Werner. *pss*

Chancen, oben zu bleiben, sagt Stadler. «Mitentscheidend wäre sicher auch, inwiefern wir uns mit ausländischen Spielern verstärken könnten», so der Sportchef. Eine Verstärkung im Coaching haben die Bieler vor ein paar Wochen ins Boot geholt (das BT berichtete).

Baker trainierte in der NLA

Die Bienna Jets verpflichteten den aus der Nähe von Sacramento stammenden Kalifornier Troy Baker als Headcoach für die neue Saison. Der 32-jährige ehemalige Lineman führte im vergangenen Jahr die Junioren der Zürich Renegades in den Final und stand als Interimscoach fürs NLA-Team der Renegades im Einsatz.

«Es ist sicher ein Vorteil, dass er bereits Erfahrungen als American-Football-Trainer in der Schweiz sammeln konnte. Wir haben hier einen Amateurtrainings- und Spielbetrieb. Die Spieler können im Gegensatz zu

den meisten amerikanischen Akteuren nicht alles ihrem Sport unterordnen», erklärt Stadler. Dies sei für manche US-Coaches nicht immer einfach zu verstehen. Baker übernimmt die Leitung der Offense von Joachim Flückiger, der zusammen mit Stefan Werner verantwortlich für die Defense ist. Michael Spitznagel assistiert und komplettiert das vierköpfige Trainer-team in der Offense.

Sportchef Harald Stadler ist mit diesen erfahrenen Coaches und dem guten Spielermaterial zuversichtlich, dass die neue Saison positiv abgeschlossen werden kann. Und vielleicht kann bei den Bielern auch die Garderobensituation in absehbarer Zukunft gelöst werden. «Das ist unser grösster Wunsch», sagt Stadler.

Link: www.biennajets.com

Weitere Bilder der Jets finden Sie auf www.bielertagblatt.ch/galerien